genen noch in der Luft schwebten und klapperten, standen in dunkeln Umrissen vor ihr und gaben ein grauenhaftes Bild. Sie dachte an die Erzählungen, die sie in der Wachtstube gehört hatte, und da eben in der Stadt die Mitternachtstunde schlug, so fiel ihr ein, daß nach einer Sage der zuletzt Hingerichtete jetzt den Rabenstein reinigen solle. Im Innern erzitternd erreichte sie endlich die furchtbare Stelle, und war eben im Begriff mit bebender Hand einen Span aus dem Galgen zu schneiden, als sie plötzlich fernes Pferdegetrappel vernahm, was sich rasch dem Hochgerichte näherte. Judith verbarg sich in einer Nische des Rabensteins und sah von dort, wie mehrere Reiter gesprengt kamen, ihre Pferde am Galgen anbanden, und von dem einen derselben einen Mann herabrissen, der bereits geknebelt war. Sie sah eine große männliche Gestalt, ebenfalls durch eine schwarze Maske unkenntlich gemacht, die sich bald als der Anführer des Trupps zeigte, und auf deren Anordnung der geknebelte Mann ermordet werden sollte. Der Unglückliche rang die Hände und flehte um sein Leben, aber der schwarze Mann stieß ihm unerbittlich ein großes Messer mehrere Male in die Brust, ließ dann aus dem Pflaster des Rabensteins zwei große Quadersteine ausheben und die Leiche in das unterirdische, unbekannte Gewölbe hinabstoßen. Hierauf machte man sich daran, die Mantelsäcke des Ermordeten vom Pferde abzuschnallen und zu öffnen: man riß sie hastig auf, schüttete Geld und Kleidungsstücke heraus, und theilte Alles in gieriger Hast auf einem Rasenplatze vor dem Galgen. Der schwarz verlarvte Mann hatte sein blutiges Messer indeß in eine der Säulen des Galgens eingestochen, und auf nichts weiter achtend, beschäftigte er sich nur mit der Theilung des Raubes. Judith, welche die furchtbare Scene dicht vor sich hatte sich ereignen sehen, war von Grauen und Entsetzen erfüllt; aber die größere Gewißheit, daß ihr Verlobter unschuldig sei, und der schwarze Peter jetzt erst vor ihr stehe, gab ihr hohen Muth und sie begriff wohl, daß der jetzige Augenblick,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000668